

## Beschilderungssystem des Linzer Radverkehrsnetzes im Test

Im Jahr 1997 hat die Stadt Linz ein Beschilderungskonzept für den Großteil ihrer Radwege erstellt und auf Basis dieses Konzepts 10 Haupttrouten und 45 Zwickelrouten beschildert. Nachdem über 20 Jahre vergangen sind, hat die Radlobby OÖ der Stadt Linz vorgeschlagen, die vorhandenen Beschilderungen zu überprüfen und hat dafür von der Stadt Linz einen Auftrag erhalten.

BERICHT: Lukas Beurle

Die im letzten Jahr durchgeführten Erhebungen haben gezeigt, dass in diesen 2 Jahrzehnten sich doch viel verändert hat und speziell durch kleinere und größere Baustellen die Richtigkeit und Vollständigkeit des Beschilderungssystems im Linzer Radverkehrsnetz oft nicht mehr gegeben ist. Zahlreiche Schilder sind verschwunden, was für die durchgängige Befahrung einer Route einen großen Nachteil darstellt. Teilweise sind Schilder verdreht, andere sind verschmutzt oder der Text beschädigt. Bei einigen Schildern würde es Sinn machen, sie näher am Radweg zu montieren, weil sie aufgrund der derzeitigen Lage für Radfahrende kaum sichtbar sind. Diesbezüglich hat Stadtrat Hein angekündigt, die fehlenden und falschen Beschilderungen schrittweise ergänzen bzw. korrigieren zu lassen. Außerdem schlägt die Radlobby OÖ vor, einzelne Schilder zu ergänzen,

um z.B. wichtige Verbindungen zu neuen Zielen in der Stadt den RadlerInnen anzuzeigen. Besonders im Bereich der im Bau befindlichen Donaubrücken bzw. durch die Einhausung der A7 im Bereich Bindermichl hat sich viel verändert. Die Aktualisierung der vorhandenen Radwegbeschilderungen wird die Stadt Linz also noch einige Jahre beschäftigen. Auch wenn für viele AlltagsradlerInnen die Wegweisung auf ihren gewohnten Wegen nicht so wichtig erscheint, so ist ein derartiges Beschilderungssystem sowohl für RadlerInnen, die erstmals in bisher unbekannte



Einzelne Schilder weisen eine größere Verschmutzung auf. Der Großteil ist aber noch gut erhalten!

Stadtteile kommen, als auch für Radtouristen durchaus sinnvoll.

## Weiterentwicklung von „Sei schlau, pfeif auf'n Stau“

Die im Jahr 2018 von der Radlobby initiierte Mobilitätskampagne „Sei schlau, pfeif auf'n Stau“ wurde von der Stadt Linz und zahlreichen Umlandgemeinden aktiv unterstützt.

BERICHT: Gerhard Fischer

Mit einer Steigerung von 37% mehr Radfahrenden an der Zählstelle des Land OÖ auf der Steyregger Brücke konnte ein erster Riesenerfolg verbucht werden. Um diesen Höhenflug möglichst noch auszubauen, wird die Kampagne mit verschiedenen neuen Elementen erweitert. Die mit 1. März startende Aktion „Österreich radelt“ bietet heuer erstmals die Möglichkeit neben Betrieben auch den Nachwuchs in den Schulen einzubinden. Die Radlobby wird



sich darum bemühen, einzelne bewusstenbildende Projekte aus der Radmodellregion Wels Umland auch in Linzer Umlandgemeinden zu transferieren und

das Land OÖ dabei um Unterstützung ersuchen. Entscheidend für eine weitere Steigerung wird es sein, in den Betrieben aktive Unterstützung zu finden. Jobrad-Modelle wären dazu u.a. ein wichtiger Schlüssel, um weitere Umsteiger zum Radpendeln zu gewinnen. Damit einhergehend ist jedoch eine Attraktivierung

der Radwege durch Beseitigung von Sicherheitslücken und einem weiteren Ausbau der Radhaupttrouten unabdingbar für weitere Erfolge.

# Verkehrsinfrastruktur im Praxistest



Steyregg, B3 Querung bei Windegg

## Großer Umweg für Räder

Mit Abschluss der Sanierung der Steyreggerbrücke wurde die zuvor geöffnete Leitplanke auf der B3 bei Windegg zur Radwegrampe der Donaubrücke wieder verschlossen. Die Radlobby konnte eine umgehende Wiederöffnung erwirken, damit RadfahrerInnen nicht auf der Hauptfahrbahn die Brücke queren müssen. Richtung Windegg wurde aber ein „Einfahrt verboten“ für Radverkehr verordnet, wodurch ein 1,5 km Umweg entstand. Ein Jahr lang war nun die Querung möglich, im November 2018 wurde sie jedoch ersatzlos dicht gemacht. Die Behörden sehen an der Stelle ein Sicherheitsproblem. Nicht jedoch wenige hundert Meter weiter an der Bushaltestelle, die täglich von Schulkindern ohne Querungshilfe überquert werden muss.



Linz, Hauptplatz

## Neue Markierungen

Was von Seiten der Stadt noch bis vor kurzem ausgeschlossen wurde, ist inzwischen Realität: nämlich eine Erweiterung der Markierung für den Radverkehr am Linzer Hauptplatz Richtung Urfahr. Markiert wurde eine Radfahrerüberfahrt über die Rathausgasse. Damit haben RadfahrerInnen Vorrang gegenüber dem von der Rathausgasse einbiegenden Autoverkehr.

Inzwischen nicht mehr benutzungspflichtig ist der Radweg am – bei Nässe rutschigen – Gitterrost von der Nibelungenbrücke Richtung Hauptplatz.

Nach Ansicht der Radlobby sollte am Hauptplatz auch Richtung Innenstadt ein eigener Streifen für den Radverkehr geschaffen werden. Ein konkreter Ausführungsvorschlag wurde der Stadt Linz schon vor längerem übermittelt.



Linz, Stockhofstraße

## Vorbildliche Lösung

Vier Radabstellanlagen rund um eine Kreuzung: so sieht das Parkangebot für RadfahrerInnen an dem im Vorjahr errichteten Kreisverkehr in der Stockhofstraße aus.

Um die Parkmöglichkeiten für RadlerInnen in der Innenstadt weiter zu verbessern, sammelt die Radlobby Vorschläge, wo zusätzliche Radabstellanlagen errichtet werden sollten. Verkehrsstadtrat Hein hat die Aufstellung weiterer Radständer zugesagt und sucht gemeinsam mit der Radlobby OÖ nach geeigneten Standorten.

Schicken Sie bitte Bilder von vollen Radabstellanlagen die erweitert werden sollten oder anderen neuen Vorschlägen auf Linzer Stadtgebiet an [ooe@radlobby.at](mailto:ooe@radlobby.at)!

## Pilotprojekte für umweltfreundliche Mobilität in Linz

### WAG-Wohnanlage Heindlstraße

Diebstahlsichere Fahrradgaragen, Leih-Elektro-Fahrräder sowie eine Ladesäule für E-Autos stehen den Bewohnern der Wohnanlage Heindlstraße in Linz-Urfahr zur Verfügung. Errichtet wurde die Wohnanlage von der WAG in Kooperation mit Innovametall, einem innovativen Linzer Betrieb, was Einrichtungen für den Radverkehr betrifft. Vorerst stehen drei Parkboxen, zwei E-Bikes und eine E-Ladesäule zur Verfügung. Das Angebot soll nach den Wünschen der Bewohner erweitert werden.

Laut WAG kann das Pilotprojekt bei entsprechender Ausnutzung auch in anderen Wohnanlagen fortgesetzt werden. Auf Antrag der ÖVP-Linz wurde im Lin-

zer Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass alle Wohnbauträger aufgefordert werden sollen, derartige Mobilitätslösungen zu integrieren.

### GWG-Projekt Schubertstraße

Ein weiteres Vorzeigemodell errichtete die GWG in der Schubertstraße in der Linzer Innenstadt. Anstelle der früher üblichen 15 Tiefgaragenstellplätze stehen den 15 Wohnungen zwei Stellplätze für E-Autos sowie 48 ebenerdige großzügige Radabstellplätze zur Verfügung. Die beiden E-Autos können sich die Bewohner via Car-Sharing teilen. Möglich wurde dies durch eine vom Land geänderte Stell-



Mobilitätsbox Heindlstraße

platzverordnung, nach der bei jedem Projekt individuell entschieden werden kann, wie viele Parkplätze errichtet werden.

# Erste Radmodellregion Oberösterreichs

In Wels Umland wurde die erste Radmodellregion Oberösterreichs gegründet.

Seit April 2017 bilden die Stadt Wels und die acht umliegenden Gemeinden Buchkirchen, Gunskirchen, Holzhausen, Krenglbach, Schleißheim, Steinhaus, Thalheim bei Wels und Weißkirchen an der Traun und seit kurzem auch Marchtrenk die „Stadtregion Wels“. Der erste gemeinsame Schritt war die Arbeit an einer „Stadtregionalen Strategie“, um die zukünftigen regionalen Herausforderungen zu meistern. Finanziert wird die Erstellung der Stadtregionalen Strategie aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Oberösterreich.



Radbegeisterte SchülerInnen der NMS Gunskirchen

Mit der „FahrRad Modellregion Wels Umland“ wurde die erste Radmodellregion Oberösterreichs ins Leben gerufen. Auf Initiative der FahrRad Beratung OÖ gemeinsam mit den oben erwähnten zehn Gemeinden soll der Radverkehrsanteil in

## Rechtsabbiegen bei Rot für Radverkehr

Nach dem Start des Pilotversuchs „Rechtsabbiegen bei Rot“ an drei Linzer Kreuzungen schlug die Radlobby die Erweiterung des Pilotprojekts für den Radverkehr vor. Eine erste Sammlung an geeigneten Kreuzungen wurde dem Linzer Verkehrsstadtrat Hein übermittelt. Dieser sagte zu, sich bei Bundesminister Hofer einzusetzen, „dass dieses Pilotprojekt um das Radfahren erweitert wird – inklusive eigener Beschilderung! Damit Radfahrer an Kreuzungen, die Sinn ergeben und für das Auto nicht geeignet sind, nicht unnötig warten müssen.“ Durch diese Maßnahme kann ohne große Kosten ein klares Signal für Radverkehrsförderung gesetzt und die innerstädtische Mobilität mit dem Fahrrad aufgewertet und beschleunigt werden.

der Region deutlich gesteigert werden. Entscheidungsträger und Engagierte haben sich zum Ziel gesetzt, mehr BürgerInnen für das Fahrrad als Verkehrsmittel zu begeistern: Einerseits durch verstärkte Kommunikation und Bewusstseinsbildung und andererseits durch konkrete Projekte zur Förderung des Alltagsradverkehrs. Während der Europäischen Mobilitätswoche 2018 wurde von den Gemeinden eine erste Motivationsaktion in Form eines Radfrühstücks durchgeführt. Über 1.500 Frühstücksbags wurden an fleißige RadlerInnen verteilt, die mit dem Fahrrad zur Arbeit oder in die Schule fuhren. Den

Modellcharakter der Region machen vor allem die gemeinsamen und kontinuierlichen Aktivitäten zum Radverkehr aus. In den nächsten fünf Jahren werden zahlreiche Pilotprojekte in der Modellregion gestartet, wie

- E-Transportfahrräder für Gemeinden, die auch als Infostände verwendbar sind,
- Radexkursionen mit Entscheidungsträgern, um von Regionen mit hohem Radverkehrsanteil zu lernen,
- RadFahrFeste in Schulen, um die freiwillige Radfahrprüfung aufzuwerten,
- FahrRad-Beratungen für Betriebe mit Jobrad-Projekten
- Radständer-Offensive inklusive mobilem Radständerverleih für Veranstaltungen.

Mit diesen und weiteren Aktivitäten wird auch die Verbesserung der Radinfrastruktur in der Region unterstützt. Eine Vorbildwirkung für andere Gemeinden und Regionen ist somit garantiert.

Robert Stögner, Klimabündnis OÖ

## Gesamtkonzept gefordert

KOMMENTAR: Gerhard Fischer



Mit Spannung wurde von der Radlobby OÖ die Präsentation des Mobilitätsleitbildes Großraum Linz erwartet. Nach genauer Analyse macht sich jedoch Ernüchterung breit. Niemals zuvor wurden im Großraum Linz innerhalb so kurzer Zeit derartig viele Straßenbauprojekte mit insgesamt mehreren Milliarden Euro auf den Weg gebracht wie aktuell. Mittendrin wird mit einem „Mobilitätsleitbild“ die Einleitung einer nötigen Verlagerung hin zum Umweltverbund Öffis-, Rad- und Fußmobilität verkündet – wie glaubwürdig kann das sein?

Und das Land OÖ legt noch immer die Priorität auf teure touristische Radwegprojekte (13,3 Mio. Euro für nur zwei Projekte), statt im staugeplagten Linzer Zentralraum massive Sicherheitslücken mit fehlenden Radwegen zu schließen.

Zum 2014 präsentieren Radhaupttroutenkonzept für den Großraum Linz gibt es auch fünf Jahre später noch immer keinen Umsetzungs- und Finanzierungszeitplan. Mit Linz-Puchenau wurden die ersten 2 km im geplanten Haupttroutenstandard gebaut, ein weiterer Kilometer entsteht gerade in Steyregg, 80 – 100 km wurden angekündigt. Für heuer ist kein einziges zur Umsetzung geplantes weiteres Radhaupttrouten-Projekt bekannt. Von Linz ausgehend wäre dies in einem Umkreis von 5 bis 10 Kilometer in alle Richtungen dringendst erforderlich, da dort das höchste Potenzial liegt.

Parallel dazu ist die Einleitung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen und gezielten Werbekampagnen für den Alltagsradverkehr auch im Linzer Umland unabdingbar. Die in OÖ zurzeit einzige Radmodellregion Wels ist zu wenig. Die Politik muss endlich beginnen, Radverkehr als ernsthafte Alternative und Teil der Lösung der Verkehrsprobleme wahrzunehmen, meint Ihr

Gerhard Fischer

## Oberösterreich.radelt! – Mitmachen und gewinnen

Seit 2011 konnten über „OÖ. radelt zur Arbeit“ RadpendlerInnen Fahrten zur Arbeit in Teams aufzeichnen und attraktive Preise gewinnen.



Mit 1. März 2019 wird die Kampagne auf die Zielgruppen Gemeinden, Vereine und Schulen ausgeweitet und heißt jetzt neu „Oberösterreich.radelt!“. Damit werden BürgerInnen spielerisch motiviert, die Alltagswege verstärkt mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wer sich unter [ooe.radelt.at](http://ooe.radelt.at) anmeldet, kann für seine Wohnsitzgemeinde, seinen Verein und seinen Betrieb Kilometer sammeln und von 21. März bis 30. September attraktive Preise beim Radel-Lotto gewinnen. Jeder Kilometer zählt und auch SchülerInnen

können ab heuer mitradeln. Im Mai wird es wie bisher die Aktion „Wir radeln zur Arbeit!“ geben, auch die Bosch E-Bike Challenge bleibt. Alle Infos zu Oberösterreich.radelt! gibt es unter [ooe.radelt.at](http://ooe.radelt.at) und am 3. April auch beim Radvernetzungstreffen im Linzer Ursulinenhof.

*Christian Hummer, OÖ Landesratverkehrsbeauftragter*

## Termine im Frühling

6. März – 20. April 2019  
**Aktion Autofasten**



Infos unter [www.autofasten.at](http://www.autofasten.at)

So, 31. März 2019, 10:45 Uhr  
**Fahrradsegnung Mauthausen**  
Treffpunkt Infopoint Heindlkai

Mi, 3. April 2019, 9:00–16:00 Uhr  
**Radvernetzungstreffen Land OÖ**  
Radvernetzungstreffen der Gemeinden und Betriebe im Ursulinenhof Linz.



Infos unter [www.fahrradberatung.at](http://www.fahrradberatung.at)

Fr, 5. April 2019, 16:00 Uhr  
**Tour de Leonding**  
Frühlingsradeln durch Leonding  
Treffpunkt Stadtplatz

Sa–So, 6.–7. April 2019  
**Radtage im Gusental**

Sa. 9-12 Uhr Marktplatz Gallneukirchen  
So. 10-14 Uhr Ortsplatz Schweinbach

Do, 16. Mai 2019, 19:00 Uhr  
**Startveranstaltung der Radlobby  
Urfahr-West**

Im Gemeindesaal Ottensheim  
Bei der Gründung einer regionalen Radlobby geht es darum eine Plattform zu schaffen, die die Anliegen der AlltagsradlerInnen und RadpendlerInnen zu bündelt und an öffentliche Stellen weiterzugibt.

## Neue Donaubrücke

Auf der Neuen Donaubrücke (anstelle der Eisenbahnbrücke) sind auf beiden Seiten 3 Meter breite Zweirichtungsradwege geplant. Die Radlobby Linz wird ein wachsaues Auge haben, dass auch die Auf- und Abfahrten in Linz und Urfahr radfahrerecht und möglichst attraktiv und sicher ausgeführt werden.

## Marchtrenk

E-Bike im kommunalen Einsatz



Foto: © Stadtamt Marchtrenk

Bürgermeister Paul Mahr und Mitarbeiter des Stadtamtes mit dem E-Bike

Seit März 2016 ist im Stadtamt Marchtrenk ein E-Bike im Einsatz. Das Fahrrad wurde zur Benützung für alle möglichen Dienstwege angeschafft und hat sich in der Zwischenzeit bestens bewährt. Die Mitarbeiter des Stadtamtes nützen das Rad für Besorgungen, zur Fahrt zu Ehrungen oder um den täglichen Weg zur Post zu erledigen. Marchtrenk ist in vielen Bereichen ökologisch aktiv und bietet mit dem Verein „Mobiles Marchtrenk“ auch ein „Carsharing-Modell“ für die Gemeindebürger an.

## Monatliche Treffen Radlobby OÖ

Waltherstraße 15, Linz (Erdgeschoss)

Do, 14. März 2019, 18:00 Uhr

Mi, 24. April 2019, 18:00 Uhr

Mo, 13. Mai 2019, 18:00 Uhr

Generalversammlung

## Radlobby Ried

Inncider, Molkereistraße 9

Jeden 2. Montag im Monat, 19:30

## Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerInnen haftpflicht-, unfall- und rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind.

Online-Anmeldung unter [ooe.radlobby.at](http://ooe.radlobby.at)

## Jahresmitgliedschaft für 2019:

€ 40,- (Vollmitglieder)

€ 26,- (Jugendliche, StudentInnen, An-schlußmitglieder und Sozialtarif)

€ 50,- (Fördermitglieder)

## Kontakte – Österreich

ARGUS – Die Radlobby, ☎ 01/505 09 07,

Frankenberggasse 11, 1040 Wien

RADLOBBY Österreich, ☎ 01/919 50 19,

Lichtenauergasse 4/1/1, 1020 Wien

## Kontakte – OÖ

Welsler Radler ([wels@radlobby.at](mailto:wels@radlobby.at))

Aist ([gerhard.lehrner@a1.net](mailto:gerhard.lehrner@a1.net))

Enns ([enns@radlobby.at](mailto:enns@radlobby.at))

Krenglbach ([krenglbach@radlobby.at](mailto:krenglbach@radlobby.at))

Leonding ([leonding@radlobby.at](mailto:leonding@radlobby.at))

Ried ([ried@radlobby.at](mailto:ried@radlobby.at))

Steyr ([steyr@radlobby.at](mailto:steyr@radlobby.at))

Steyregg ([steyregg@radlobby.at](mailto:steyregg@radlobby.at))

## Impressum

RADLOBBY Oberösterreich

Waltherstraße 15, 4020 Linz

[ooe.radlobby.at](http://ooe.radlobby.at) | [ooe@radlobby.at](mailto:ooe@radlobby.at)

## Redaktion

Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat)

Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

## Konto (Allg. Sparkasse OÖ)

IBAN AT78 2032 0000 0010 6840

## Mitgliedsbeiträge Radlobby OÖ

IBAN AT40 6000 0000 0758 2600

(ARGUS – Die Radlobby)